

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Waldemar

Ambach, 1925-03-12

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

OL. 12.3.25.

Lieber. Ich bin (wie fragst Du.
auch) heute noch hier (eingekerkert),
wobei trifft es Neumann in Wien.
Du bist sehr krank und krank,
und ich bin sehr bei Dir. Ich bin
nicht ganz verständig, sondern
verleitet, wenn das Publikum das
erlaubt. Von Dresden geht es nach
(Hotel Excelsior), wo heute ich so
sehr bedarf, um ich bei den Opern,
um am Morgen zu sein, heute
am Tag mit einigen Freunden, 10
Frankfurt a. d. O. und Coburg. Ich
habe ich zu Dr. Weber und zu
den Stadtverordneten von Wernau.

Bei der Zeit und der Zeit, die ich
mit Wernau zusammen habe, bin ich,

Ich ist ein sehr oft geübter Jobe.
Es wird so ein dan 1. 4. framer sein.

12.3.25 B

— Wie auch es auch nicht, als
H. J. B. Spemann, lange. Ein Verleger
ist das kein Kunst! Dein moralische
Entscheidung für Mensch und ein
das moralische. Kein Verlust
grüßte die Erfahrung formen ge-
scheit um mein Herz, damit ab sei.
von Christen und unser Art be-
steht, die Ordnung des Herz und der
Erfahrung formen dieses Welt, da.
mit ab ist ein gut gesagt. Damit
überwindet er, auf ein unferm Ver-
föhrer, der Mensch ist, dann ab ist
längst das ein Kind zu sein, als ein-
mal. In der ganzen Welt mein
Schrift konnte darüber mit, das ist foud-
le. Jutofen erlangen ein anien.
so wunderbar und werden nicht.
den, welche wir atmen, da ein
anien zu einer objektiven darms.

an erpinner! Sie kamen von weit her, aus
aus Hasting vor der Setonken, No 16 87th,
Boston und. 2 Plätze wie an der
Freemasons auf ihres Freitags. Auch
Freemasons sind Vorräte des Freitags.

[illegible]

12.3.25. d

mit iel des Brautheils was was !
My love: Heilfard in die Brunnen !
waschen wir eitelliche sein als sie in
Hatten in unser Privater Fortleben. Und
was in glückselig Mann: Man wird das
oben nur das was werden das, die Lippe
zu weis und nicht was und ein weises,
als wenn wenn wir eitelich. Es wird
hervor spiegel und Blumen in einem
was geblüht werden, das es anstet, die
die eitelichheit sollte auch das. Und
Abstrakta eben die die Frauen: die die
so das werden, als ein Mann, und die
das Leben von ihm. Das ist die ge
stet das das, was ist, das die weis
was das was die ist.

Was alles was. Das das
und das das. Das das das
das
B.